

9. Wenn durch deine Kammern
So die Windsbraut zieht,
Laß dein Glöcklein stürmen,
Schallen Lied um Lied!

10. Denn noch kann's geschehen,
Daß auf irrer Flucht
Eine treue Seele
Bei dir Obdach sucht.

Oskar von Redwik.

670. Der Kirchgang.

(Aus „Amaranth“.)

O sel'ger Gang, am Feiertag
Zu wandeln durch die Waldesnacht,
Durch hoher Eichen Kronenpracht,
Durch saft'ger Buchen duft'gen Schlag,
5 Durch Wiesengründe, bronnenfrisch,
An junger Erlen schlankem Hag,
Zu wandeln zu des Herren Tisch!

Noch überall ist tiefe Ruh';
Die Himmelsaugen blicken matt
10 Und fallen mählich brechend zu.
Es schläft im Wald noch jedes Blatt,
Und jeder Stamm und jeder Stein,
Die Vöglein all in Busch und Baum,
Die Blümlein all am Born und Rain.
15 Da ganz zuerst am Waldesfaum,
Von Amaranthens Tritt geweckt,
Der Schlehdorn aus dem Traume schreckt;
Wie der sich frisch den letzten Schlaf
Vom taubeperrten Haupt geschüttelt,
20 Daß Amfelneft ein Beerlein traf;
Und nebedran, vom Wind gerüttelt,
Der Erlen lofes Volk erwacht;
Die haben kaum mit knapper Müh'
Die grünen Auglein aufgemacht,
25 So necken sie in aller Früh'
Auch schon den alten Tannenbaum
Und sichern, wie im Schlaf er nickt,
Und zupfen ihn am Kleidesfaum.
Doch wie er gram auch niederblickt,

Halb noch im Schlafe mürrisch zant, 30
Sie halten scherzend ihn unrankt;
Da muß er endlich doch erwachen —
Was will er mit der Jugend machen?
Dieweil hat sich vom kleinen Schrecken
Die Amfel munter aufgerafft. 35
Zuerst hört's aus der Nachbarschaft
Die Drossel in den Brombeersieden
Und sagt viellieben guten Morgen
Der Heidelerd', im Gras geborgen;
Die hat die Wörtchen kaum gehört, 40
Hat sie zum Flug sich angeschickt,
Muß ja den Morgenstern noch grüßen.
Von ihrem Fittich aufgestört
Das Häselein aus dem Kraute blickt
Und springt heraus mit stinken Füßen. 45
Es pickt der Specht die Fichte munter;
Sichhörnchen stuzt und klettert schnell
Vom Wispelneft ins Gras herunter
Und wäscht mit Tau die Auglein hell.
Jetzt endlich gar der Kuckuck schreit: 50
„Zum Wachen ist's die höchste Zeit!“
Ein jeder Baum sagt es dem andern;
Das wird zu Brüdern und zu Schwestern
Von nah und fern aus allen Nestern
Ein grüßendes, geschäftig Wandern; 55
Das wird aus Dorn und Laubeshang
Ein tausendfältig süßes Locken.
Drein wogen leis, wie Alphornklang,
Vom Tal herauf die Sonntagsglocken.

671. Zwei Schwestern.

1. Es läutet still im Waldesgrund
Der Engelgruß zur Ruhestund'.
Da hört's im Hüttlein arm und klein
Ein altgebücktes Mütterlein;

Und tief im Forste hoch zu Ros
Die Fürstin hört's im Jägertroß
Und senkt den Speer und winkt zur Ruh'
Und horcht so still dem Läuten zu.